

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 60.

Sonntag, den 1. März.

1835.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 24. Febr. gehaltenen 84ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Die diesmalige Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins eröffnete Herr Wilt als amtsführender Vorsteher mit einigen herzlichen Worten zur Anregung wünschenswerther Thätigkeit für den Zweck des Vereins, ließ das vorige Protokoll verlesen, bewillkommte die Gäste und forderte zu den angemeldeten Vorträgen auf.

Herr Dessy machte in einem bündigen Vortrage auf die besondern Vortheile aufmerksam, welche aus dem Modelliren der Gebäude erreicht würden und gab seinen Worten Anschauung, indem er ein Haus auf dem Grimma'schen Steinwege genau im Maaßstabe und ausgezeichnet schön modellirt aufstellte und Etage für Etage auseinander legte. Die Sache sprach lebhaft an und erregte allgemeines Interesse. Die anwesenden Sachverständigen kamen alle darin überein, daß ein Modell große Vorzüge vor dem Baurisse habe, weil sich durch dasselbe die Baufehler am ersten und zeitig genug kund thun, um vermieden werden zu können. Der Vortheile, welche nicht kundige Bauherren durch das Modell erlangen, nicht zu gedenken. — Mit lebhafter Freude vernahm man, daß Herr Dessy geneigt sey, sowohl stehende, als aufzuführende Gebäude genau und selbst gegen ein geringes Honorar zu modelliren. Der Kunst- und Gewerbeverein hat an mehreren Arbeiten das Kunstgeschick des Herrn Dessy schätzen gelernt und findet sich veranlaßt, das Publicum auf sein Anerbieten aufmerksam zu machen.

Ein Mitglied lenkte die Verhandlung auf einen weißen Schellack, welcher bei den Herren Rivinus und Heinigen käuflich zu haben ist. Man fand die Masse eben so schön, als die Auflösung hell.

Die Sachverständigen sprachen sich, nach Erfahrung, sehr vortheilhaft darüber aus.

Herr Kühnhardt erstattete Bericht über den in voriger Versammlung zur Sprache gebrachten sogenannten algier'schen Kitt, den er aber, nach angestellter Probe, kaum zweckmäßig fand, wovon er jedoch die Ursache in den uns zu Gebote stehenden Bestandtheilen der Masse und den Ziegeln zu treffen glaube. Es entspannen sich nicht unerhebliche Aeußerungen über Bewurf und Ueberzug der Gebäude. Prof. Pohl verwies auf das schöne, nach italienischer Art gebaute Wohnhaus des Prof. Köhlers in Dresden, als ein beachtenswerthes Muster, und versprach dem Vereine, die rohe Masse, aus welcher der Ueberzug angefertigt worden, vorzulegen.

Leztgenannter verlas hier aus den: „Waterländischen Berichten u. c., vom Freiherrn von Wedekind“, einen Aufsatz über die Vereine für das Gewerbwesen im Königreich Sachsen, berichtigte einige Unrichtigkeiten und machte geschichtliche Zusätze.

Herr M. Stimmel erstattete einen Bericht, betreffend die durch E. hohe Landesregierung zu gefertigte Mittheilung des Herrn Rabenstein.

Dankbar wurden folgende Geschenke in Empfang genommen:

Waterländische Berichte u. c., vom Herrn Freiherrn von Wedekind, 1tes Heft.

Das Archiv der Landwirthschaft. Februar-Heft.

Lezteres Heft enthält unter andern einen sehr genau angestellten Versuch, Zucker aus dem Saft unserer heimischen Uhornarten zu bereiten; desgl. ein Taxationsverfahren einer feinwolligen Schäferei, vom Herrn Oberamtmann Schmidt in Schladebach.

Nach ausgesprochenem Danke für die gepflogenen Mittheilungen schloß der Vorsitzende die Verhandlung und übertrug dem Herrn Prof. Pohl den Geschäftsgang.

Redacteur: D. A. Barthausen.